



Antrag

der Abgeordneten **Tanja Schorer-Dremel, Eric Beißwenger, Martin Schöffel, Volker Bauer, Barbara Becker, Wolfgang Fackler, Alexander Flierl, Dr. Martin Huber, Petra Högl, Dr. Petra Loibl, Thorsten Schwab, Klaus Steiner, Martin Wagle, Manuel Westphal CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Nikolaus Kraus, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Ahorn-Rußrindenkrankheit erforschen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ihre Forschungsmaßnahmen zur Ahorn-Rußrindenkrankheit, die nach dem Dürrejahr 2018 massiv auftritt und für die es noch keine geeigneten Gegenmaßnahmen gibt, zu intensivieren. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel.

Begründung:

Nach dem Dürresommer 2018 tritt in verschiedenen Regionen Mitteleuropas vermehrt die Ahorn-Rußrindenkrankheit auf. Diese Pilzerkrankung wurde erstmals 1945 in Londoner Parks in Europa entdeckt. Erst 1976 trat die Krankheit nach einem sehr heißen und trockenen Sommer erneut in London auf. Seit dem Hitzesommer 2003 ist ganz Mitteleuropa betroffen. Es wird daher vermutet, dass der *Cryptostroma corticale* Pilz im Zusammenspiel mit den Ahornbäumen lebt und nur bei Schwäche des Wirtsbaums in krankmachender Form für diesen Auftritt. Momentan gibt es keine verlässlichen Zahlen über die Anzahl der betroffenen Ahornbäume. Um weitere und gesicherte Kenntnisse zu erhalten, soll das im Herbst 2018 unter Leitung der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft hierzu in die Wege geleitete Forschungsprojekt intensiviert werden.

Den Umbau labiler Waldbestände in klimatolerante Mischwälder und das Bekenntnis zur multifunktionalen Forstwirtschaft hat die Staatsregierung in ihrem Waldpakt bekräftigt. Der Antrag hat zum Ziel, dieses Bekenntnis im Hinblick auf den Ahornbestand in bayerischen Wäldern zu konkretisieren.